

DIE SCHULDFRAGE

Untersuchungen zur geistigen
Situation der Nachkriegszeit

herausgegeben von
Carsten Dutt



MANUTIUS VERLAG HEIDELBERG

Inhalt

Vorwort 7

Heidrun Kämper:

Kollektivschuld – Die diskursive Instrumentalisierung eines
gesellschaftlichen Konstrukts 17

Andreas Rothenhöfer:

Befreiung, Zusammenbruch und Schuld.
Zur sprachlichen Konstruktion kollektiver Identität und
(Un)-Schuld 45

Martin Tavakolian:

Zum Begriff der Kollektivschuld 65

Friederike Reents:

Verbrechen ohne Strafe?
Hannah Arendts Begriff der organisierten Schuld 88

Dominic Kaegi:

Die Moral der metaphysischen Schuld 105

Peter König:

„Wenn wir das gewußt hätten!“ –
Julius Ebbinghaus über die Schuld der Deutschen 118

Reinhard Laube:

Die „Buße der Erkenntnis“.
Dolf Sternbergers Erinnerungsmoral 134

Jürgen Schröder:

„Hör auf, dich zu verklagen, / Mein armes Vaterland!“
Zur „Schuldfrage“ in der frühen deutschen Nachkriegslyrik 146

Carsten Dutt:

Elisabeth Langgässers Exposition der Schuldfrage 166

Wilhelm Kühlmann:

„Schuldig sein und auch – gerichtet“. Ein Versuch zum ‚Fall‘ Josef
Weinheber 191

Helmuth Kiesel:

Ernst Jünger und die Schuldfrage 198

Christmut Präger:

„Vergessen? Niemals!“ – Zur Darstellung nationalsozialistischer
Verbrechen in graphischen Zyklen der frühen Nachkriegszeit 212

Über die Autorinnen und Autoren 246